

N I E D E R S C H R I F T

über die Sitzung **des Bauausschusses** der Stadt Burgdorf am **20.06.2011** im Sitzungszimmer des Rathauses II, Vor dem Hann. Tor 1,

16.WP/BauA/054

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 17:46 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 17:40 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 18:35 Uhr

Anwesend: Vorsitzender

Hunze, Carl

Mitglied/Mitglieder

Brennecke, Erwin
Brönnemann, Alfred
Leykum, Maria
Rheinhardt, Michael
Rickert, Heidrun
Schulz, Kurt-Ulrich
Wackerbeck, Ursula
Weilert-Penk, Christa

Grundmandatar/e

Zielonka, Holger Dr.

Beratende/s Mitglied/er

Köneke, Klaus

Verwaltung

Bauoberrat

Baxmann, Alfred
Behncke, Martina
Brinkmann, Jan-Hinrich
Herbst, Imke
Trappmann, Hendrik
Weddige, Frauke

T A G E S O R D N U N G

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden
3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 09.05.2011

4. Mitteilungen des Bürgermeisters
5. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
6. Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Stadt Burgdorf Bezugsvorlage:
2010 0765 - ISEK - Beschluss
Vorlage: 2011 0922
7. 7. Änderung des Bebauungsplans 0-03 mit örtlichen Bauvorschriften "Fünfviertel-
feld" (Spielplatz Ratskamp) - Satzungsbeschluss - Bezugsvorlage 2010 0760
Vorlage: 2011 0933
8. Innenentwicklung, Baulücken
Vorlage: 2011 0940
9. Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Um 16.30 Uhr eröffnete **Herr Hunze** die Sitzung und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Anmerkungen zur Tagesordnung lagen nicht vor. Die Mitglieder des Bauausschusses genehmigten die Tagesordnung in der Form der Einladung vom 07.06.2011 einstimmig.

2. Wahl der/des stellvertretenden Ausschussvorsitzenden

Auf Vorschlag von **Herrn Hunze** wurde **Frau Weilert-Penk** von den Mitgliedern des Bauausschusses einstimmig zur stellvertretenden Ausschussvorsitzenden gewählt.

Frau **Weilert-Penk** nahm die Wahl an.

3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 09.05.2011

Die Mitglieder des Bauausschusses genehmigten die Niederschrift über die Sitzung des Bauausschusses am 09.05.2011 mit 7 Ja-Stimmen bei zwei Enthaltungen.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Trappmann berichtete, dass aufgrund eines älteren Antrages von Herrn Rohde zwischenzeitlich das Völkerschlachtdenkmal am Wall von einer durch das Landesamt für Denkmalpflege empfohlenen Spezialfirma begut-

achtet worden sei. Diese habe sich zusammen mit der Verwaltung das Denkmal angesehen und festgestellt, dass kein kurzfristiger Handlungsbedarf für die Sanierung des Denkmals bestehe. Bei Gelegenheit solle allerdings eine Neuverfugung durch eine Fachfirma vorgenommen werden. (Da es sich um spezielle Arbeiten handele, könnten diese Arbeiten nicht durch die Stadt Burgdorf selbst geleistet werden.) Hierfür sei mit Kosten zwischen 5.000 und 6.000 € zu rechnen.

5. **Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

Es lagen keine Anfragen vor.

6. **Neuaufstellung des Flächennutzungsplans der Stadt Burgdorf Bezugsvorlage: 2010 0765 - ISEK - Beschluss Vorlage: 2011 0922**

Herr Brinkmann erläuterte ausführlich die Vorlage und das vorgesehene Verfahren.

Herr Dr. Zielonka erinnerte daran, dass im Aufstellungsverfahren für das ISEK einige Punkte (wie zum Beispiel die Sportflächenplanung) auf das bereits zu diesem Zeitpunkt zu erwartende F-Plan-Verfahren verschoben worden seien und das ISEK somit keinen abschließenden Stand darstelle. Zwischenzeitlich seien auch andere Themen wie die Energiewende dazugekommen, so dass man sich im Verfahren auch über diesbezügliche Konsequenzen, wie gegebenenfalls die Ausweisung erweiterter Vorranggebiete für die Windenergienutzung unterhalten müsse.

Frau Weilert-Penk ergänzte hierzu, dass es einige Punkte gebe, die im ISEK als „Kann-Lösung“ ausgewiesen worden seien, die aber im jetzt anstehenden Verfahren entschieden werden müssten. Diesbezüglich verdeutlichte **Frau Weilert-Penk**, dass die SPD definitiv gegen die Ausweisung eines Baugebietes „Wohnen am Teich“ in der Weststadt sei und dieser Bereich als Grünfläche belassen werden solle.

Herr Trappmann wertete diese Aussage als Anregung für den weiteren Erarbeitungsprozess, die man bereits jetzt im „Hinterkopf behalten“ könne.

Herr Schulz sprach sich für eine Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes aus und betonte dessen Bedeutung als Grundlage für die weitere Entwicklung der Stadt Burgdorf. Weitere Themen dieses Verfahrens würden mit Sicherheit die Innenentwicklung sowie die Dorfentwicklung von Otze sein.

Frau Leykum schloss sich im Namen ihrer Fraktion **Frau Weilert-Penk** an und äußerte sich ebenfalls gegen die Ausweisung eines Gebietes „Wohnen am Teich“. Auch sehe sie westlich des Ahrbergenweges keine weitere Entwicklung der Bebauung, für ihre Fraktion sei diese mit den vorhandenen Gebieten im Westen abgeschlossen.

Herr Dr. Zielonka **sah es dagegen als sinnvoll an, zunächst die Anregungen der Träger öffentlicher Belange einzuholen, bevor man eine abschließende Positionierung zu einzelnen Punkten abgibt.**

Beschluss:

Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten einstimmig für den Beschlussvorschlag zu 2.) der Vorlage Nr. 2011 0922.

**7. 7. Änderung des Bebauungsplans 0-03 mit örtlichen Bauvorschriften "Fünfviertelfeld" (Spielplatz Ratskamp) - Satzungsbeschluss - Bezugsvorlage 2010 0760
Vorlage: 2011 0933**

Herr Brinkmann erklärte, dass es im Verfahren der erneuten Auslegung keine zu berücksichtigenden Anregungen gegeben habe und es daher keine Änderungen gegenüber dem letzten, im Bauausschuss erläuterten Stand gebe.

Beschluss:

Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten einstimmig zu 1.) der Vorlage Nr. 2011 0933.

**8. Innenentwicklung, Baulücken
Vorlage: 2011 0940**

Frau Herbst erläuterte anhand von Luftbildern, Lageplänen und den Bebauungsplänen Nr. 0-63 „Saarstraße/Theodor-Storm-Straße“ und Nr. 0-75 „Saarstraße/Geibelstraße“ ausführlich die Vorlage.

Herr Schulz erkundigte sich inwieweit es möglich wäre, die Planung der hinteren Bauflächen unabhängig von den bereits vorhandenen Grundstücksgrenzen vorzusehen, so dass gegebenenfalls auch kleine Umlegungsverfahren ermöglicht würden.

Frau Herbst sah eine freiwillige Umlegung als durchaus möglich an, schränkte jedoch ein, dass dies ein hohes Interesse aller beteiligten Eigentümer voraussetzen würde.

Auf die weitere Frage von Herrn Schulz, ob bei Einigkeit zweier Nachbarn ein vereinfachter B-Plan helfen könnte, antworteten Frau Behncke und Frau Herbst, dass für die Öffnung der Bebauung der hinteren Grundstücksflächen ohnehin ein Bebauungsplan aufgestellt werden müsste. In diesem Fall kämen keine Kosten auf die Eigentümer zu. Vorteil eines Bebauungsplanes der Innentwicklung sei zudem dass keine Ausgleichsmaßnahmen erforderlich seien.

Herr Trappmann **machte deutlich, dass es sich nicht um ein Planungsverfahren wie in der Lippoldstraße handeln könne, da hierfür eine Gemeinschaft von Eigentümern bzw. Investoren erforderlich sei. In einem solchen Fall bzw. wenn ein „Großeigentümer“ gegenüber der Verwaltung auftrete, sei es sinnvoll das Verfahren über einen städtebaulichen Vertrag zu regeln und dem Eigentümer die Kosten der Planung aufzuerlegen.**

Herr Dr. Zielonka sprach sich für die Schaffung neuen Baulandes durch die Entwicklung von großzügigen Hinterliegerflächen aus. Jedoch gebe es auch hier Grenzen, da eine komplett versiegelte Stadt nicht das Ziel sein könne. Zudem könne die Innenentwicklung nicht auf das gesamte Stadtgebiet übertragen werden, da es in den Dörfern unbedingtes Ziel sein müsse, deren ländlichen und ortstypischen Charakter zu erhalten.

Frau Weilert-Penk bat die Verwaltung mit Fingerspitzengefühl auf die betroffenen Eigentümer zuzugehen, um keinen Druck auf diese aufzubauen.

Frau Leykum wies darauf hin, dass viele Eigentümer nicht über die Ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten informiert seien und befürwortete das Angebot der Verwaltung diese entsprechend zu informieren.

Herr Trappmann führte aus, dass die Verwaltung sich Block für Block genauestens ansehen und entsprechend vorsichtig auf die Eigentümer zugehen werde. Wenn sich dabei herausstelle, dass nur ein geringer Teil eine Innenentwicklung wünscht, werde wahrscheinlich keine Planung stattfinden. Ein anderes Vorgehen sei nicht ratsam, da sonst mit Widerständen zu rechnen sei.

Herr Dr. Zielonka hob hervor, dass es sich um ein freiwilliges Angebot handele, dass für die Eigentümer Möglichkeiten zur Bebauung geschaffen würden. Angesichts verschiedener Nachfragen von Ausschussmitgliedern betonte **Frau Herbst**, dass der Plan des Klaus-Groth-Weges nur zufällig Bestandteil der Vorlage sei.

Beschluss:

Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten einstimmig für den Beschlussvorschlag zu 1.) der Vorlage Nr. 2011 0940.

9. Anregungen an die Verwaltung

Frau Wackerbeck stellte fest, dass im Sitzungszimmer immer noch kein Bild des amtierenden Bundespräsidenten aufgehängt worden sei.

Herr Hunze wies nochmals auf den unbefriedigenden Zustand in Otze hinsichtlich der Überquerungsmöglichkeiten der Burgdorfer Straße für die Benutzer eines Rollators hin. Sowohl im Bereich des Überganges Worthstraße/Lehmkuhlenweg fehle eine entsprechende Pflasterung als auch gegenüber der Hofeinfahrt zu „Lahmann's Hofladen“.

Frau Weilert-Penk, Herr Dr. Zielonka **und** Herr Hunze **dankten** Herrn Trappmann **für die von ihm geleistete Arbeit sowie sein außergewöhnliches Engagement für die Belange der Stadt Burgdorf.**

Herr Trappmann bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit den Vertretern des Bauausschusses und betonte, wie gerne er in Burgdorf gearbeitet habe.

Herr Hunze **schloss den öffentlichen Teil um 17.30 Uhr.**

Einwohnerfragestunde

Frau Bolm befürwortete die von Frau Herbst vorgestellte Hinterlandbebauung und verwies auf die zwischen dem Niedersachsenring und dem Welfenweg gelegene Brache, die unter Umständen auch ein attraktives Baugebiet sein könnte.

Bürgermeister Baxmann erklärte, dass diese Fläche aufgrund verschiedener dort verlaufender Leitungen nur eingeschränkt bebaubar sei, es aber bereits Überlegungen hinsichtlich dieser Fläche gebe.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer